

Beate Lister
Vorsitzende des Senioren- und Behindertenbeirates
der Verbandsgemeinde Unkel

Bericht
über die Tätigkeit und Aktionen
des Senioren- und Behindertenbeirates
der Verbandsgemeinde Unkel
im ersten Halbjahr der neuen Wahlperiode 2019 – 2024
in der öffentlichen Sitzung des Verbandsgemeinderates Unkel am 12. März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für die Gelegenheit hier und heute über die Tätigkeit und Aktionen des Senioren- und Behindertenbeirates der Verbandsgemeinde Unkel im ersten Halbjahr der neuen Wahlperiode 2019 – 2024 berichten zu können. In Anbetracht des Umfangs der Tagesordnung Ihrer heutigen Sitzung möchte ich mich dabei auf das Wesentliche beschränken.

Da die Wahlzeit des Ende 2015 durch Ihren Satzungsbeschluss Unkel eingerichteten Senioren- und Behindertenbeirates an die Wahlzeit der kommunalen Vertretungsorgane gekoppelt ist, ist zu Beginn der neuen Wahlperiode 2019 – 2024 satzungsgemäß ein neuer Beirat gewählt worden, der sich am 8. August 2019 konstituiert hat.

Dabei bin ich zur Vorsitzenden des Beirates, der insgesamt neun Mitglieder hat, gewählt worden.

Der Senioren- und Behindertenbeirat vertritt die Belange der älteren (über 65-Jährigen) und/oder behinderten Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Unkel. **Damit ist er**

Interessenvertreter von rund einem Drittel der Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Unkel.

Wir setzen uns für die Integration und Teilhabe älterer und/oder behinderter Menschen in allen Lebensbereichen sowie die barrierefreie und behindertengerechte Gestaltung und Ausstattung von baulichen und sonstigen Anlagen ein. Es geht dem Beirat darum dazu beizutragen, die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken.

Mit großem ehrenamtlichem Engagement widmen sich die Mitglieder des Beirates diesen Aufgaben.

In den ersten Monaten der neuen Wahlperiode haben wir uns zweimal im Monat zu Arbeitsbesprechungen getroffen. Jetzt finden die Arbeitsbesprechungen nach Bedarf, mindestens jedoch einmal monatlich, statt.

Zu Beginn dieses Jahres haben wir bei einer ganztägigen Klausurtagung die anstehenden Themen, die weiteren Zielsetzungen und das Arbeitsprogramm intensiv besprochen.

Es ist dem Beirat ein wichtiges Anliegen Informations- und Diskussionsveranstaltungen über speziell die Belange der älteren und/oder behinderten Bürgerinnen und Bürger betreffende aktuelle Themen durchzuführen.

So wurde im September des vergangenen Jahres eine kostenlose **Werksbesichtigung des Hauses Rabenhorst** organisiert, bei der den Seniorinnen und Senioren der Produktionsprozess des einheimischen und hochspezialisierten Anbieters sehr geschätzter Obst- und Gemüsesäfte sowie gesunder Lebensmittel präsentiert wurde.

Die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Produktion hochwertiger Säfte zu werfen, wurde sehr gut genutzt und von den Seniorinnen und Senioren dankbar angenommen.

Auf großes Interesse stieß der **Vortrag und die anschließende Diskussion** mit dem Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, ehem. Vizekanzler, Bundesminister a. D. und ehem. SPD-Bundesvorsitzenden **Franz Müntefering**, in der Presse als hohen Besuch bezeichnet, im Oktober des vergangenen Jahres. Ein sehr lebendiger und interessanter Vortrag, der eine große Resonanz hatte. Besondere Aufmerksamkeit fanden Herrn Münteferings Tipps für Seniorinnen und Senioren mit den 3 großen L's: Lernen, Laufen, Lachen.

Für die Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung durch den Ortsverein Unkel des Deutschen Roten Kreuzes und dem Team Bürgerbus der Verbandsgemeinde Unkel sowie die kostenfreie Zurverfügungstellung der Veranstaltungsstätte durch die Stadt Unkel danke ich herzlich.

Ebenfalls im Oktober des vergangenen Jahres wurde vom Beirat in Kooperation mit Apotheker Herrn Thomas Wierig, der Verkehrswacht Bonn e. V., dem Busunternehmen Martin Becker und dem Team Bürgerbus der Verbandsgemeinde Unkel ein kostenfreies **Mobilitätstraining** für Seniorinnen und Senioren sowie in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen durchgeführt. Denn insbesondere für ältere und/oder behinderte Menschen ist die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel von großer Bedeutung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das Mobilitätstraining diente dazu,

diese Personen an eine selbständige und sichere Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel heranzuführen.

Im Januar dieses Jahres ist für die Seniorinnen und Senioren unserer Verbandsgemeinde ein ganz neues Angebot, dem Vernehmen nach das erste in der Region, an den Start gegangen. Es handelt sich dabei um die Möglichkeit eines **Mittagessens für Seniorinnen und Senioren in der Mensa der Stefan-Andres-Realschule plus in Unkel** an zwei Wochentagen, das schon jetzt gut angenommen wird. Dies wird an der Entwicklung der Zahl der teilnehmenden Seniorinnen und Senioren deutlich. Waren es im Januar 7 Personen, sind es nach 9 Personen im Februar jetzt im März bereits 13 Personen. Bei steigender Bekanntheit der Möglichkeit des gemeinsamen Mittagessens darf mit noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerechnet werden.

Hierüber ist in der Presse schon sehr positiv berichtet worden. Beim Mittagessen rücken Jung und Alt wieder zusammen, ist in der Presse formuliert worden.

Der Schulleiterin Frau Bettina Stenz danke ich herzlich für ihr Engagement für dieses Projekt.

Vor wenigen Tagen ist eine weitere **Informationsveranstaltung über die Nutzung von Smartphone** durchgeführt worden, um die Teilhabe von Seniorinnen und Senioren an der digitalen Welt zu unterstützen. Auch diese von Herrn Dr. Knoppik und Herrn Görken gestaltete Veranstaltung hat eine gute Resonanz gefunden.

Die ersten Monate der neuen Wahlzeit haben wir auch dazu genutzt, verstärkt unser Angebot zur Beratung, Hilfe und Unterstützung in der Öffentlichkeit darzustellen und eine bessere öffentliche Wahrnehmung zu erreichen. Eines kann ich danach schon feststellen: Es gibt vermehrt Anrufe von Seniorinnen und Senioren, in denen um persönliche Kontaktaufnahme gebeten wird. Wir suchen diese Personen auf und besprechen, wie in den einzelnen Fällen geholfen werden kann. Wir kümmern uns.

Weitere Veranstaltungen und Aktionen in den nächsten Monaten sind in der Planung.

Die Bemühungen zur **Ausweisung und Kennzeichnung von Behindertenparkplätzen** an zentralen Orten in der Verbandsgemeinde Unkel sollen intensiviert werden. Dies geht natürlich nur durch entsprechende Beschlüsse der kommunalen Vertretungsorgane. Solche Parkplätze stellen für insbesondere für die behinderten Bürgerinnen und Bürger eine große Erleichterung dar.

Die Verbesserung der Situation beim Zug-Ein- und Ausstieg älterer und behinderter Menschen im Bahnhof in Erpel ist ein besonderes Anliegen, das wir jetzt mit Nachdruck angehen wollen. Hoffentlich erfolgreich.

Im nächsten Jahr wollen wir wieder einen **Senioren- und Behindertentag** in der Verbandsgemeinde Unkel mit einem interessanten und vielfältigen Programm und Angeboten wie Vorträgen, Informationsausstellungen etc. auf die Beine stellen. Eine besondere Herausforderung für den Beirat.

Außerdem soll der eingeführte **Senioren- und Behindertenstammtisch** belebt werden.

Nicht unerwähnt sollte sein, dass ich als Vorsitzende des Senioren- und Behindertenbeirates der Verbandsgemeinde Unkel auch in **überörtlichen Gremien**, wie der Landesseniorenvertretung Rheinland-Pfalz, in den regionalen Projektgruppensitzungen des Projekts Gemeindeschwester plus auf Kreisebene, der Projektgruppe Barrierefreiheit der Lokalen Aktionsgruppe Rhein-Wied und als kooptiertes Mitglied im Vorstand des Fördervereins für Palliativ- und Hospizarbeit Rhein-Wied e. V. meine Mitarbeit einbringe. Dadurch ist ein Netzwerk entstanden, das für die Arbeit des Beirates vor Ort sehr förderlich ist.

Abschließend möchte ich Ihnen für die Einrichtung des Senioren- und Behindertenbeirates herzlich danken und die Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass diese den älteren und/oder behinderten Bürgerinnen und Bürgern dienende Einrichtung fortgeführt und weiter entwickelt werden kann, denn es gibt noch viele wichtige Themen und neue Herausforderungen, die im Interesse der älteren und/oder behinderten Bürgerinnen und Bürger angegangen werden sollten.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen zu der Tätigkeit des Beirates.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

